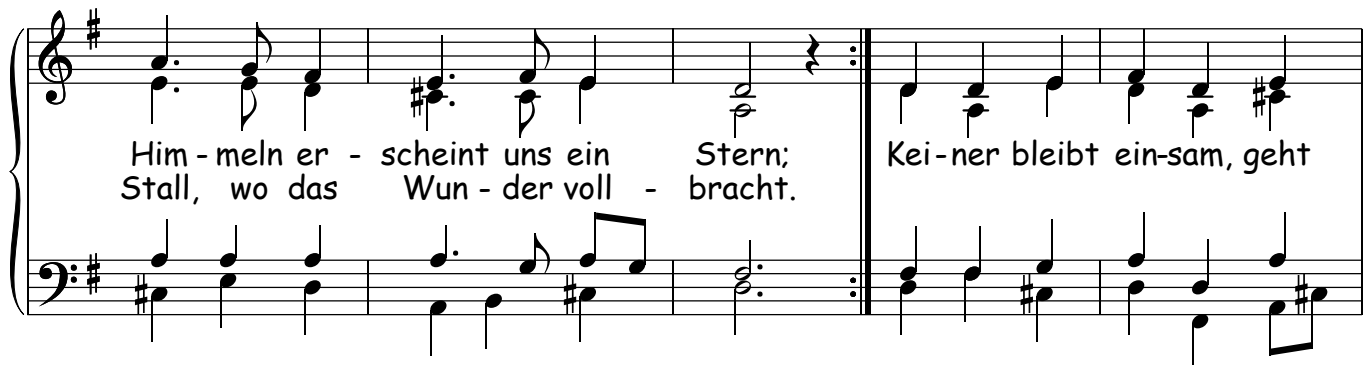


Hörst du die Botschaft

Weise: Friedrich Silcher
Worte und Satz: Gerhard Fleischer
Email: fleischger@yahoo.de



Hörst Du die Bot-schaft, sie klingt von so fern; Hoch in den
Strah - let so hell und er - leuch-tet die Nacht Zeigt uns den



Him - meln er - scheint uns ein Stern; Kei-ner bleibt ein-sam, geht
Stall, wo das Wun - der voll - bracht.



kei-ner ver - lorn, da in der Krip - pe der Hei-land ge - born.

2. Hörst du die Botschaft, so einfach und klar,
freu dich und sing mit der himmlischen
Schar;
Denn in der Krippe, da schenkt sich uns
Gott;
Nimmt uns zu Kindern an, wend't alle Not.

3. Lasset uns hinziehn nach Bethlehem
und wie die Hirten dort singen und flehn;
Lasset uns die Knie beugen vor diesem Kind,
Schützen vor Schnee es, vor Kälte und Wind;
Lasset uns bringen dem Kind uns're Gab:
Alles sei Dein, Jesus, was ich nur hab !

4. Lasset uns hin ziehn, nach Bethlehem;
und wie die Kön'ge anbetend dort stehn:
Nehmt ab die Kronen der Eitelkeit
vor ihm, dem Herrn aller Ewigkeit !
Naht ihm in Demut und faltet die Händ'!
Ihm sei der Lobpreis gesungen ohn End !

5. Lasset uns jubeln und jauchzen im Feld,
wie dort die Engel dem Herrn aller Welt.
Lasset uns singen, erklinget, Schalmei'n,
klinget Trompeten und Harfen gar fein !
Preiset den Vater, denn Rettung ist nah:
Christ, der uns liebt und versteht, ist nun da !